

INHALT

PROLOG

9

Warum ich dieses Buch schreibe	10
Hinweise zur Sprache	12
Verwendete Begriffe	14

TEIL I

Politik und Macht:

Wo stehen wir beim Thema Schwangerschaftsabbruch?

17

Eine kurze Geschichte der Entmündigung 19

Abtreibungen – so alt wie die Menschheit	20
Der Embryo als Person?! Ein ziemlich neuer Gedanke	22
Der Staat im Uterus – die Geburt des Paragraphen 218	26
Die zweite feministische Welle, das Bundesverfassungsgericht und die CDU	31

Ein Jahrhundert feministischen Protests 42

Wie Abtreibung zum feministischen Brennpunkt wurde	42
Die dritte Welle des Protests	47
Perspektiven der reproduktiven Gerechtigkeit	53
Erfolge, die uns Hoffnung geben	55

Und heute? Ein politischer Krimi in mehreren Akten 59

Wie ein alter Paragraf die Debatte neu entfachte	59
Paragraf 218 im Fokus	63
Das Gesetz, das es fast gegeben hätte	66

**Tatbestand Schwangerschaft I –
wenn Gesundheit eine Straftat wird 74**

Wie Paragraf 218 die Gesundheitsversorgung gefährdet	74
Die Illusion vom »Lebensschutz«	80
Von wegen fortschrittlich	82
Wie der Embryo instrumentalisiert wird	85

**Tatbestand Schwangerschaft II –
wenn Täter geschützt werden 93**

Kriminologische Indikation	94
Erzwungene Schwangerschaft als Fortsetzung von Gewalt	97
§ 218 – patriarchales Machtinstrument ohne Schutzwirkung	99

**Was wirklich schützt – gesellschaftliche Verantwortung
statt Symbolpolitik 102**

**Nur wenn es um Kontrolle geht?
Männer im Diskurs um Abtreibung 111**

**Anti-Choice – warum der Kampf um reproduktive
Rechte gerade jetzt wichtig ist 118**

Internationale Entwicklungen	118
Willkommen in der Gebärfabrik autoritärer Staaten	130
Abtreibungsgegner:innen in Deutschland – Teil der globalen Anti-Gender-Bewegung	133

TEIL II

**Medizin und Alltag:
Wo bleibt die Gesundheitsversorgung?
149**

Notstand! Die Versorgungslage in Deutschland 151

Häufig benötigt, selten angeboten	152
Diskriminierung in der Abbruchversorgung	161

Verweigerung mit System	169
Was sich ändern muss	184

Frühe Schwangerschaftsabbrüche – zwischen Wunsch und Wirklichkeit 188

Von Hausärzt:innen und Hebammen	190
Die Revolution der Abtreibungspille	193
Von Ausschabung und Anästhesiezwang	197
Pflichtberatung und Wartefrist – staatlich verordnete Zweifel	201

Schwangerschaftsabbrüche nach der 14. Woche – von Lebensrealitäten und Versorgungslücken 209

Warum Menschen spätere Abbrüche benötigen	210
Über die Ungerechtigkeit von Fristen	213
Medizinische Indikation – eine selektive Praxis	218
Versorgung im zweiten und dritten Trimenon	222
Pränatale Diagnostik	227
Was es jetzt braucht	230

Abtreibungsmythen 233

»Jung, naiv, kinderlos, leichtfertig«	233
»Viele Frauen zahlen dafür lebenslang einen hohen psychischen Preis«	241
»Wohl nicht verhütet, selbst schuld«	250

Das Tabu in der medizinischen Ausbildung oder: Was die Papaya mit körperlicher Selbstbestimmung zu tun hat 260

Missstand im Medizinstudium	260
Gynäkolog:in, aber nie einen Abbruch gesehen?	270
So werden Pro-Choice-Ärzt:innen ausgebildet	276
Konservative Gynäkologie – warum es Doctors for Choice braucht	280

Ärzt:innen in einem stigmatisierten Bereich	293
Zwischen Bürokratie, Arzneimittelhürden und Unterbezahlung . . .	293
Wie Ärzt:innen zur Zielscheibe werden	298

Schlussworte –	
Warum reproduktive Gerechtigkeit	
uns alle angeht	306

EPILOG
311

Danksagung	315
-------------------	------------

Weiterführende Literatur	319
---------------------------------	------------

Anmerkungen	321
--------------------	------------